

epitaphium composuit Iohannes Scottus, licet sapiens, hereticus tamen:

‘Hic iacet Igemarus cleptes et semper avarus
Hoc solum fecit nobile quod periit’.

Um ein Distichon vermehrt, aber ohne Ueberschrift fand W. Meyer diese Verse in dem aus St. Emmeram stammenden Cod. lat. Monac. 14569 f. 72 v. s. XI. und liess sie abdrucken in dem Catalog. codd. lat. bibl. reg. Monac. II, 2, 194.

IX. Der aus St. Gallen stammende und aus verschiedenen Bruchstücken zusammengebundene Cod. Christinae reg. 339 s. X, beschrieben von Bethmann, Arch. XII, 275, und von Reifferscheid, Bibl. patr. Ital. I, 408—410, enthält f. 49—50 2 wunderliche Gedichte über die hebräischen und griechischen Buchstaben neben einer Sammlung von Notizen und Erklärungen fremder Wörter. Bethmann, der jene abgeschrieben hat, schwankte, ob er Johannes Scotus oder Notker für den Verfasser halten solle, neigte aber mehr zu dem ersteren.

X. Eine aus 4 Hexametern bestehende Grabschrift unseres Philosophen: ‘Conditur hoc tumulo sanctus sophista Iohannes’ wird von Wilhelm von Malmesbury u. a. überliefert (ed. Floss p. XXV, 92, 93), sie ist aber wohl unzweifelhaft jüngeren Ursprungs.

Johannes Diaconus

verfasste unter der Regierung des Papstes Johanns VIII. (872—882) und auf dessen Aufforderung ein Leben Gregors des Grossen in 4 Büchern, welches er durch ein Gedicht von 11 Distichen einleitete: ‘Suscipe Romuleos, pastor venerande, triumphos’. Abgedruckt u. a. bei Mabillon, Acta sanct. saec. I, 398, Acta SS. Bollandi Mart. II, 211, ist es in vielen Hss. überliefert, z. B. Reims K. 785. 795 Liber sancti Theoderici s. X, f. 65 (von mir vergl.), St. Gallen 554 s. IX, p. 2—3, Bern 133 s. XI—XII f. 3 (Hagen, Catal. p. 182) u. s. w.

Von dem Papste Johann VIII. selbst besitzen wir eine Inschrift, welche das Thor der von ihm um S. Paolo angelegten Festung schmückte, in 7 Distichen: ‘Hic murus salvator adest invictaque porta’, bei Muratori, Antiquit. II, 463, daraus Gregorovius, Gesch. der Stadt Rom III, 197, Watterich, Vitae pontificum I, 636. Desgleichen seine Grabschrift in 6 Distichen, von denen der letzte Pentameter fehlt bei Watterich I, 83 aus Baronius, Ann. eccl. a. 882 n. VII (X, 582 ed. Coloniens.); Ang. Mai, Spicil. Rom. IX, 355.

Bibeln aus der Zeit Karls des Kahlen.

I. Der mächtige Graf Vivianus, Laienabt des Martinsklosters zu Tours, liess im J. 850 bei einem Besuche des Königs Karl in Tours demselben eine prachtvoll ausgestattete, z. Th. mit Gold auf Purpur geschriebene Bibel überreichen. Später